

Dienstleistungen

SEIT 1995

A&T

ANTIK & TRÖDEL

JENS BÜNGENER

Burgstraße 1 • 04600 Altenburg
Tel. 03447 8995771 • Mobil 0173 4809018
E-Mail: info@antik-altenburg.de

Mo. geschlossen • Die.-Do. 10-16 Uhr
Fr. 13-17 Uhr • jeden 1. Sa./Monat 9-12 Uhr
außerhalb der Geschäftszeiten über
0173/4809018 erreichbar

www.antik-altenburg.de

BUNDESWEIT

HAUSHALTS-AUFLÖSUNGEN

mit ANKAUF

BERÄUMUNG besenrein

UMZÜGE

KLEINTRANSPORTE

KOMPLETTSERVICE

ANKAUF von Antiquitäten,
Spielzeug von Antik bis DDR,
Orden, Abzeichen, Münzen,
Postkarten, Urkunden, Uhren,
alles vom Militär,
Altgold, Silber, Schmuck,
kpl. Sammlungen und Nachlässen
u. v. m.

Lokale Anzeigen

MÜNZHANDEL

ankaufmuenzen.de

Münzhandel A. Günther, Halle

Merseburger Str. 422 • ☎ 0345 95990950

Öffnungszeiten: Di.-Do. 10-16 Uhr, Hausbesuche ab 16 Uhr

Anzeigenannahme

für Privat- und Zeilenanzeigen

SACHSEN SONNTAG

LVZ Verlagsgebäude,
Peterssteinweg 19,
04107 Leipzig

Weitere Geschäftsstellen:

Borna/Geithain
Brauhausstraße 3,
04552 Borna

Döbeln
Obermarkt 8,
04520 Döbeln

Altenburg
Tourismusinformation,
Markt 10, 04600 Altenburg

Kostenlose Servicehotline:
0800/2 18 10 40

www.sachsen-sonntag.de

Sachsen Medien

Ob lokale oder überregionale Zielgruppe – nachhaltig wirksam in Vermarktung, Verkauf und Imagebildung.

sachsen-medien.de

Hallo Wochenende!

Die einen sind ganz verzaubert und euphorisch: Die Traumschlösser scheinen zum greifen nah und nur noch einen winzigen Schritt entfernt – doch zu oft kommt mit dem Reinstolpern in die ganz reale Welt die harte Landung auf dem berühmten Boden der Tatsachen. Die anderen stehen dann meistens daneben und wischen mit dem nassen Lappen den Schlamassel auf und garnieren dies mit dem Satz: „Träume sind Schäume.“ Gern ausgesprochen in lakonischer Nüchternheit oder nüchternem Lakonismus, je nachdem. Was wiederum ein bisschen schade ist – sind doch Träume, Wünsche, Visionen schon ein wenig die Würzmittel in der Realität sind. Das Salz und der Zucker für das ganz normale Leben, das hin und wieder mal ein wenig schmackhaft ge-

macht werden muss. Oder mit einer gewissen Sinnhaftigkeit ausgestattet werden sollte – was irgendwie doch ganz viele Menschen bewegt: Bester Beweis ist die Omnipräsenz von Träumen in Kunst und Kultur und da ist es auch absolut egal, ob von Klassikern oder moderner Popkultur die Rede ist. Schon in der Romantik wurde nur zu gern geträumt und die süßen Träume der Eurythmics überstehen die Zeiten mühelos als ewig frischer Gassenhauer. Wie so häufig im Leben: Die Dosis macht’s – die Balance zwischen Träumerei und Realitätssinn. Das eine gibt einem ein Ziel, das andere einen Weg. Ganz in diesem Sinne träumt damit von einem schicken und vor allem erlebnisreichen Wochenende ... **JENS WAGNER, REDAKTION SACHSEN MEDIEN**



Angelo Antoniolli ist Altenburgs Dancing-Star

TITELGESCHICHTE: Tanzschule Schaller bietet begeistertem Publikum zum dritten Mal eine eigene „Let’s Dance“-Show / Stargast Joachim Llambi moderiert im ausverkauften Goldenen Pflug

ALTENBURG. Na, das ist ja dann mal eine steile Karriere. Erst Hotelier und Gastronom, dann Weinkönig und nun auch noch Dancing-Star. Der Italiener Angelo Antoniolli sorgt in seiner Wahlheimat Altenburg, in der er sich seit 17 Jahren zu Hause fühlt, wahrlich für Furore und heimst bei der dritten Auflage der skatstädtischen „Let’s Dance“-Variante den Titel ein. „Let’s Dance“ ist das spektakuläre Programm beim Ball des Jahres der Tanzschule Schaller, das am Samstagabend im restlos ausverkauften Goldenen Pflug für Begeisterungstürme sorgt. Stargast ist erneut der Chef-Juror des RTL-Originals Joachim Llambi. Das Publikum erlebt einen Abend der Superlative, einen Abend voller Empathie, Euphorie und guter Laune. Einen Abend, bei dessen Vorbereitung Schallers weder Kosten noch Mühen gescheut haben. Dabei hat sich die Tanzschule lange mit dem Sporthallen-Image des Goldenen Pfluges schwergetan. Es doch nun ist mit dem Ball des Jahres auch ihre größte und wichtigste Veranstaltung dort

angekommen. Und wie! Zum zweiten Mal nach einem Ball des Thüringer Landessportbundes vor vielen Jahren hat der 2004 eingeweihte Neubau jedwede Anmutung einer Turnhalle verloren. Einrichtung – sogar mit einem extra Podest für die hinteren Tischreihen – und Lichteffekte machen einen Festsaal daraus.

ANFANGS WAR ES NUR EINE VERRÜCKTE IDEE

War es anfangs nur eine verrückte Idee, so ist „Let’s Dance“ nach 2013 und 2018 in Altenburg inzwischen fast schon eine kleine Tradition, auf deren Fortsetzung man nur hoffen kann. Einmal mehr hat sich die Tanzschule dabei am mittlerweile seit 20 Jahren überaus erfolgreich laufenden TV-Format orientiert. Es gibt Prominente, im konkreten Fall sechs, die mit „Profis“ an ihrer Seite – allesamt Tänzerinnen und Tänzer des A-Teams der Latein-formation des TSC Schwarz-Gold – um den Titel kämpfen. Es gibt eine Jury, die Punkte verteilt. Und es gibt ein Votum des Publikums, das zu 50 Prozent in die Gesamtwertung eingeht. Sogar die bekannte Stimme aus dem Off mit der Aufforderung „Let’s Dance!“ darf nicht fehlen. Apropos Perfektion: Für jeden Gast liegen auf dem Tisch nicht nur

Stimmzettel und Stift bereit, sondern auch ein kleines Heftchen mit allen wichtigen Informationen und der Vorstellung der am Wettstreit teilnehmenden Paare. Zur Jury gehören diesmal Tanzlehrerin Birgit Schaller, die Siegerin von 2018 Christine Büring, der Tanzschul-Inhaber Ronny Hörig aus Halle, der Tanztrainer und Wertungsrichter Paul Noack aus Leipzig und natürlich Joachim Llambi, der zugleich gut vorbereitet, bestens aufgelegt und schlagfertig durch das Programm führt. Bei ihm muss man bekanntlich immer auf der Hut sein. Ein kleiner, der Aufregung geschuldeter Versprecher – und schon hat Llambi seinen Running-Gag. Auch bei der Wertung kann er nicht aus seiner Haut und bleibt der strengste Juror des Abends, während die anderen vor allem das Positive loben und ansonsten Milde walten lassen. Selbige haben sich die Promis ohnehin redlich verdient, denn es gehört viel Mut dazu, sich vor solch einer Kulisse zu präsentieren.

PROMIS SCHLAGEN SICH MEHR ALS ACHTBAR

So ist selbst Joachim Llambi baff, dass der Orthopäde und Unfallchirurg Dr. Hendrik Baum zuvor noch nie etwas mit Tanzen im Sinn hatte, bei der Rumba mit seiner Tanzpartnerin Selina Geiß-

ler dennoch den Rhythmus hält. „Ein cooler Typ“, meint der Moderator. Auch Sozialarbeiter Janek Günther, der sich als Chef der Trommlergruppe Como Vento bewusst für eine Samba entschied, Fitnessstudio-Inhaber Nick Sense mit einem Jive und Tierärztin Dagmar Schwermer mit einem Boogie-Woogie schlagen sich mehr als achtbar und erobern die Herzen des Publikums. Mit der Tierärztin führt Llambi den witzigsten Dialog des Abends. Ihre Antwort auf die Frage nach dem ungewöhnlichsten Tier in ihrer Praxis: „Das war eine Vogelspinne mit angeblichem Haarausfall. Und ich habe eine Spinnen-Phobie.“ Bei Mandy Kasel mutmaßt er mit Blick auf ihren Papa Hans-Reiner, den Dancing-Star 2013, dass sie ebenfalls gewinnen will. „Das ist nicht das Ziel. Wir wollten, dass die Bude hier kocht“, antwortet die Chef-in des 1. Aus- und Weiterbildungverbunds Altenburg. Das haben sie und ihr Tanzpartner Clemens Etzold mit einem tempogeladenen Cha-Cha-Cha zweifellos erreicht. Nach Jury-Wertung liegen beide mit 43 Punkten vorn und Llambi vergibt seine einzige 7 des Abends. Am Ende aber müssen sie sich Angelo Antoniolli und Amelie Kremser (42 Jury-Punkte) geschlagen geben, die sich mit

ihrem Wiener Walzer als einzige für einen Standardtanz entschieden. Sie haben ganz offensichtlich die größere Fangemeinde im Publikum. Die weiteren Platzierungen werden nicht bekanntgegeben. Aus gutem Grund. „Ihr seid alle Gewinner“, zollt Henriette Schaller den mutigen Teilnehmern, die seit Februar neben ihren Berufen viel Zeit ins Training investierten, großen Respekt. „Ich bin total geflasht“, pflichtet ihr ihre Schwester Therese bei, die ebenfalls drei Paare unter ihren Fittichen hatte. „Es war eine unglaublich schöne Zeit. Es hat unfassbar viel Spaß gemacht.“ Spaß haben am Abend nach eigenem Bekunden auch Joachim Llambi und das Publikum. „Die Leute sind einfach glücklich“, freut sich beispielsweise Friseurmeister Heiko Krahner, der 2013 selbst zu den tanzenden Promis zählte. „Hier wurde wirklich etwas Tolles auf die Beine gestellt. Das muss man erstmal machen.“ Mit dieser Meinung dürfte er nicht allein sein. Der Ball des Jahres 2026 mit seiner rundum gelungenen „Let’s Dance“-Show hat einmal mehr gezeigt, was Altenburg an seiner Tanzschule hat und was fehlen würde ohne die Frauen-Power in der Johannisstraße. **ELLEN PAUL**

Traueranzeigen

*Nancy glaube mir,
ich wäre gern noch geblieben,
aber das Schicksal entschied....
zur Samantha zu ziehen.*

*Was soll ich sagen?
Ich muss es akzeptieren und werde
auch in meinem Herzen nie verlieren.
Ihr werdet für mich das
Liebste bleiben – für immer,
für ewig, für alle Zeiten.*

Ingo Graf
geb. 10.04.1968 gest. 16.09.2026

*Mach's gut, mein Bärchen!
Küsschen, deine Nancy
In ewiger Erinnerung:
Mutti und Vati
deine Geschwister Ronny und Kathrin mit Familien
deine Schwägerinnen Celia, Ina und Denise mit Familien
deine Tanten, Onkel, Cousins und Cousinen sowie alle, die dich gemocht haben.
Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am 17. Oktober 2026
um 10:00 Uhr auf dem Friedhof in Breitingen statt.*

Bestattungsunternehmen Kießling

Trauerdanksagungen

*Wenn Liebe eine Leiter wäre und Erinnerungen die Stufen,
würden wir hinaufsteigen, und Dich zu uns zurückholen.*

DANKE

Die überwältigende und große Anteilnahme, die wir in unserer Trauer erfahren durften und noch immer dürfen, hat uns tief bewegt. Wir sagen von Herzen DANKE an unsere Familie, unsere Freunde, an den Freundeskreis von Stefan und Georg, an all unsere Bekannten und Nachbarn für die Umarmungen, für liebe und tröstende Worte und Briefe, für die vielen schönen Blumen, für Geldzuwendungen und für jede Art von Hilfe und Unterstützung in den schweren Stunden des Abschieds von meiner geliebten Frau und unserer Mutti

Jana Gerth

Unser besonderer Dank geht an die Schulfreundinnen und -freunde sowie an die Jugendfreundinnen von Jana, an ihre Kollegen/-innen der Zahntechnik Lichtenstein GmbH, an die Arbeitskollegen der Firma Kelvin, an den Sportverein Eintracht Fockendorf, an die Gemeinde Fockendorf, an das Bestattungsinstitut Kommuna-GmbH für die würdevolle Ausgestaltung der Trauerfeier, an die Gärtnerei Staacke aus Treben für den schönen Blumenschmuck, an den Trauerredner Herrn Greger für die einfühlsamen und persönlichen Worte und an die Gaststätte „Zum Stausee“ in Fockendorf für die gute Bewirtung.

Zu sehen, wie viel Liebe und Wertschätzung Jana entgegengebracht wurde und sie auf ihrem letzten Weg persönlich oder in Gedanken begleiteten, hat uns sehr berührt.

In tiefer Trauer
Uwe Gerth und Söhne Stefan und Georg

Veränderungen zulassen

GEDANKEN ZUM SONNTAG

Jetzt im Herbst zeigt sich die Natur noch einmal in ihrer vollen Farbe, es ist einfach wunderschön. Die Blätter leuchten Gelb, Orange und Rot, die Luft wird klarer und kühler. Ich liebe die Spaziergänge in der Herbstluft, wenn ich tief durchatme und gleichzeitig spüre, wie sich das Leben verändert. Auch mag ich die gemütlichen Abende zu Hause bei Kerzenschein und wenn es draußen langsam dunkel wird. Auf dem

Tisch steht dann eine Tasse aromatisch duftender Tee. Für mich fühlt sich das alles ruhiger und wärmer an. Das ist für mich Geborgenheit. Vielleicht will uns der Herbst ja eine ganz besondere Botschaft vermitteln: Nicht jede Veränderung muss uns Angst machen. Manche Veränderungen dürfen wir auch einfach mal genießen. Ich denke an das Rotkehlchen. Es singt im Herbst ein anderes Lied als im Frühling, es klingt weicher, aber doch genauso schön. Es ist gleichzeitig eine Melodie des Abschiedes und der Hoffnung. Auch unser Leben kennt solche Zeiten. Etwas geht zu Ende und etwas Neues beginnt. Menschen kommen und gehen. Mit Abschieden müssen wir manche lieb gewordenen Dinge loslassen. Und doch dürfen wir immer darauf vertrauen: Gott geht mit! Der Herbst erinnert uns in jedem Jahr daran, dass Veränderungen einfach zum Leben gehören. Die Bäume lassen ihre Blätter los, ohne zu wissen, was der nächste Frühling bringen wird. Möglicherweise können wir daraus lernen, loszulassen und darauf zu vertrauen, dass Gott uns durch jede einzelne Veränderung begleitet.



Claudia Brumme. Foto: privat

Noch zwölf Wochen müssen vergehen, dann ist Weihnachten. Sind 84 Tage für Sie eine lange Zeit? Für uns Menschen kann diese Zeit zur Ewigkeit werden, wenn wir auf etwas warten oder es ist ein Wimpernschlag in unserer schnelllebigen Zeit. Aber eigentlich sind es Tage voller Leben, mit Begegnungen, kleinen Freuden, Herausforderungen und besonderen Augenblicken. Lassen wir die Tage nicht einfach verstreichen. Nehmen wir sie lieber bewusst an. Es sind die kleinen Momente, die unser Leben reich und liebevoll machen. Die schönste Botschaft des Herbstes bleibt; loslassen heißt nicht, alles zu verlieren. Manchmal bedeutet es, vertrauensvoll Raum für Neues zu schaffen. So dürfen wir dankbar sein für diesen Tag, für jeden kostbaren Augenblick unseres Lebens, für Menschen an unserer Seite und für die Geborgenheit, die Gott uns schenkt. Genießen Sie die bunten Farben, die letzten warmen Sonnenstrahlen und lassen Sie sich von der Schönheit der Natur in diesem Monat verzaubern.

Ihre **CLAUDIA BRUMME**

NOT- & BEREITSCHAFTSDIENSTE

Notrufe
Feuerwehr/Rettungsdienst:
Tel. 112
Polizei: Tel. 110

Ärzte und Apotheken

Notdienstzentrale: Mi. und Fr. 18-20 Uhr, Sa./So./Feiertag 9-12 und 18-20 Uhr

Hausbesuchszeiten: Mo., Di., Do. 18-7 Uhr, Mi./Fr. 13-7 Uhr, Sa./So./Feiertag 7-7 Uhr: Tel. 116117
www.kv-thueringen.de

Klinikum Altenburger Land,
Tel. 03447 520; Mi. 9-12 und 18-20 Uhr Notsprechstunde.

Diensthabender Zahnarzt im Bereitschaftsdienst: zu erfragen unter Tel. 116 117

Diensthabende Apotheken im Landkreis im Nacht- und Wochenendbereitschaftsdienst zu erfragen unter Tel. 116 117

Havariedienst

Energie- und Wasserversorgung Altenburg: Tel. 03447 8660

Zweckverband Wasserver- und Abwasserentsorgung Altenburger Land: Tel. 0172 7998833
Angaben ohne Gewähr.